Gruss und Dank an Herrn Hepp, den ehemaligen Redaktor der Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Autor(en): **Knittel, Alfred / Scherrer, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **44 (1950)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-925497

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich, 1. Juni 1950 Nr. 11 44. Jahrgang

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummenhilfe Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (SGB)
Erscheint am 1. und 15. jeden Monats Jahresabonnement Fr. 6.– Postscheckkonto VIII 11319

Gruß und Dank an Herrn Hepp, den ehemaligen Redaktor der Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Seit dem 1. Juli 1949 ist in der Redaktion der Gehörlosen-Zeitung eine Aenderung eingetreten. Der bisherige Schriftleiter, Herr alt Dir. Hepp, verreiste im Oktober 1949 für längere Zeit zu seinem Sohne nach Zentralafrika und wünschte, daß schon im vorausgehenden Sommer und für die ganze Zeit seiner Abwesenheit eine Stellvertretung bestimmt werde. Dann aber erklärte er von Zentralafrika aus seinen definitiven Rücktritt als Redaktor.

Herr Hepp hat seit dem 1. Juli 1943 unserer Gehörlosen-Zeitung vorgestanden. Jedermann unter der zahlreichen Leserschaft weiß, wie geschickt und mit ganzer Hingebung er diese Arbeit besorgte. Er bekundete ein tiefgehendes, herzliches Verständnis für unsere Taubstummen. Er wußte ihnen an Unterhaltungs- und Bildungsstoff das zu bieten, was sie zu verstehen vermochten. Er gab ihnen in jeder Nummer wertvolle geistige Nahrung und innern Halt. Das war andauernd eine große, gründlich erwogene und aufs beste betreute Arbeit. Mehrere Artikelserien wurden nachher zu Broschüren zusammengefaßt und waren sehr begehrt.

Herr Hepp ist nun wieder in seine Heimat zurückgekehrt. Darum sei ihm jetzt, mit warmem Willkommgruß, der herzliche Dank unseres Verbandes für seine gediegene, fruchtbare Redaktionstätigkeit ausgesprochen. Wir wissen, daß dieser Dank in der Leserschaft der Gehörlosen-Zeitung ein lebhaftes Echo findet. Wer auf den Geist und in die Herzen säet, der sieht von seiner Säerarbeit oft wenig aufgehen. Aber Herr Hepp durfte und darf solche Frucht reichlich erfahren. Sie sei ihm lebendiger Dank. Sie sei ihm auch Aufmunterung zu weiterer Tätigkeit als Mitarbeiter an der Gehörlosen-Zeitung, ob er von afrikanisch schwarzen oder europäisch trüben oder geistig tröstlichen Dingen berichten wird.

Unterdessen hat sich Herr Gfeller, den wir bereits als interimistischen Redaktor begrüßten, als definitiver Schriftleiter trefflich eingeführt. Wir freuen uns mit den übrigen Lesern der Gehörlosen-Zeitung dieser guten Neubestellung der Redaktion und wünschen Herrn Gfeller in der Betreuung derselben eine weitere gesegnete Tätigkeit.

Zürich/Trogen, im Mai 1950

Der Präsident: **Dr. Alfred Knittel, Pfr.**
Die Geschäftsstelle: **A. Scherrer**

«D'Joggeni»

seien doch füra (meistens) etwas wunderlich, es wohne dem Namen an, schreibt Jeremias Gotthelf in «Uli der Knecht». Joggi ist der Uebername für Jakob und Joggeni für Jakobe.

«Es wohne dem Namen an», dachte auch der Schriftleiter der GZ, als er die Abonnentenliste überprüfte und dabei die Merkwürdigkeit entdeckte, daß die Träger bestimmter Namen gute Zahler und die Träger anderer Namen schlechte Zahler sind.

Da sind zum Beispiel sechs genau gleiche Namen hintereinander, nämlich «Z . . . r», und bei allen steht geschrieben: Abonnement pro 1950 bezahlt!

Und dort sind fünf gleiche Namen hintereinander, nämlich — ach so, ich darf sie ja nicht nennen! — bei denen steht: Pro 1949 noch nicht bezahlt!

Das ist natürlich purlauterer Zufall. Es wohnt nicht dem Namen an, um mit Gotthelf zu sprechen, ob einer ein prompter Zahler ist oder ein Schuldenmacher. Sondern es ist umgekehrt der Mensch, der seinem Namen den guten oder den schlechten Klang gibt. Die säumigen Zahler von 1949 haben es also in der Hand, ihrem Namen einen guten Klang zu geben, indem sie nun endlich die 6 Franken, bei einigen sind es nur noch 3, zur Post geben. Adresse unten.

Und noch etwas Merkwürdiges: X. Y. zahlte nicht, zahlte auch nicht, als er zur Mahnung einen Einzahlungsschein bekam, refüsierte hernach auch die Nachnahme. Und als wir ihm daraufhin die Zeitung nicht mehr schickten, da reklamierte er voller Zorn, wo die Zeitung bleibe! Ja — solche Joggeni gibt es! Aber das Seltsame dabei ist, daß sich der Schriftleiter über ihn gar nicht so geärgert hat, wie er eigentlich von Amtes wegen sollte. Im Gegenteil: Es freut ihn jedesmal herzlich, wenn ein Leser voller Zorn nach der Zeitung verlangt.

Hingegen ärgert er sich fast krank, wenn eine hörende Mutter ihrer gehörlosen Tochter die GZ nicht gönnen mag, die Bezahlung verweigert